# Überflieger in Text und Bild

Das beste Bild und der beste Text: In Erfurt suchte man beides beim Manfred-Fromm-Fotopreis und einem Sportmedienpreis, der einem ganz besonderen Sportreporter gewidmet ist: Werner Bache.

Von Karsten Tischer

Erfurt - Für einen Moment glaubt man tatsächlich, Brad Loesing könne fliegen. Wie Superman liegt er waagerecht in der Luft. Beide Beine sind nach hinten gestreckt, der rechte Arm nach vorne. Scheinbar mühelos schwebt er über dem Hallenboden, drückt den 26 Zentimeter größeren Gegner vor ihm zu Boden und den Ball Richtung Korb. Der wird dort nicht landen, jedenfalls nicht gleich. Denn die Zeit steht still. Ein paar Meter neben dem abgehobenen Basketballer sitzt Wolfgang Gleichmar und drückt auf den Auslöser seiner Kamera. Später wird der damalige Pressesprecher der Oettinger Rockets aus Brad Loesing, dem Mann aus Ohio mit der deutschen Großmutter, "Air Lösing" machen und das Foto geschossen haben, das fast eineinhalb Jahre nach dem Spiel den Manfred-Fromm-Fotopreis 2016 gewinnen

Dass der Gothaer mal in die Fußstapfen Fromms treten wird, hätte man sich eigentlich denken können. Irgendwann Mitte der 1990er-Jahre wird Gleichmar zu einem Zwei-Felder-Ball-Turnier geschickt. Der junge Nachwuchsjournalist soll berichten und bekommt quasi durch Zufall den Bildband "Hunderttausend und ein Torwart" mit Fotografien des damals schon verstorbenen Manfred Fromm in die Hände gedrückt. "Ich habe das Buch dann abends in der Redaktion durchgeschaut und dachte: ,Wow! Wenn ich da mal hinkomme...'" Gleichmar ist da hin gekommen und wurde im Landesfunkhaus des MDR in der Kategorie Profis mit dem Manfred-Fromm-Fotopreis ausgezeich-

"Am heutigen Tag wollen wir die ehren, die den Sport begleiten. Die ihn öffentlich machen – Fotografen und Sportjournalisten." Als Rolf Beilschmidt, Hauptgeschäftsführer des Landessportbundes Thüringen, die



Das Thüringer Sportfoto des Jahres: "Air Lösing" nannte Sieger Wolfgang Gleichmar sein Foto, das den Gothaer Zweitliga-Basketballer Brad Loesing bei einem spektakulären Flugwurf im Spiel gegen Würzburg zeigt.

Verleihung des 11. Manfred-Fromm-Fotopreises eröffnet, hat er nicht nur die besten Bilder aus den 239 eingesandten Arbeiten dabei. Er bringt auch Sportberichterstattung anderer Art mit, die sich einem anderen Vorbild verpflichtet fühlt. Ein Mann, der über 40 Jahre in leidenschaftlicher Regelmäßigkeit von den Sportstätten Südthüringens über die großen und kleinen Sportler berichtete: Werner Bache. Am 19. August 2014 verstarb der freiberufliche Journalist im Alter

von 75 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit.

Zwei Jahre nach seinem Tod sollen mit dem Werner-Bache-Sportmedienpreis jene sportjournalistischen Beiträge prämiert werden, die stilistisch herausragen, besonders tiefgründig recherchiert sind und das Erbe des Ausnahmeschreibers Bache weiterführen. Zur Premiere überzeugte die Jury ein Text, dem ein "einmaliges Engagement" vorausging.

### Die Allererste

Als Countdown für den diesjährigen GutsMuths-Rennsteiglauf startete unsere Zeitung unter Regie von Redakteurin Claudia Fehse eine Serie. Einen jeden Tag sollte ein neuer Artikel Lust machen auf das Großereignis. "Eine Woche vor dem Start wurde der beste Beitrag veröffentlicht", meinte Jurymitglied und Pressesprecher des GutsMuths-Rennsteiglaufvereins, Hendrik Neukirchner. Weil Claudia Fehse in "Sie war noch niemals in New York" nicht einfach nur "einen emotionalen Beitrag" ablieferte. Ihr Text über die fast blinde Läuferin Ulrike Wilhelm, die mit nur zwei Prozent Sehvermögen in diesem Jahr ihren 20. Rennsteiglauf-Marathon absolvierte, verbindet nach Meinung der Jury die Faszination des Langstreckenlaufes mit dem Thema Inklusion im Sport.

Claudia Fehse schien sichtlich überrascht über die Ehrung. Und zeigte sich im Anschluss gerührt: "Ich bin extrem froh darüber, gerade den allerersten Werner-Bache-Preis gewonnen zu haben", sagte sie. Den Zella-Mehliser Bache habe sie immer als "großen Freund" erlebt. Viele Anekdoten hat sie aus der gemeinsamen Zusammenarbeit im Gedächtnis behalten, doch ein Satz blieb bei jedem Arbeitseinsatz, zu dem sie sich

zusammen aufmachten, stets der gleiche: "Werner sagte immer: 'Claudia, keine Angst, ich habe alles dabei: Essen, Trinken, eine Decke – und Kondome." Warum auch immer ihm gerade Letztes so wichtig war…

Auftakt-Gewinnerin Claudia Fehse wollte nicht nur ihrem langjährigen Kollegen Werner Bache danken. Sie dachte auch an ihre Eltern und die Ärzte im Klinikum Suhl und Jena, ohne die sie vermutlich "nie hier gestanden hätte". "Sie alle haben mir durch die schwere Zeit meiner eigenen Krankheit geholfen."



## Werner-Bache-Sportmedienpreis

- 1. Claudia Fehse (Zella-Mehlis, Sportredakteurin unserer Zeitung, für den Beitrag "Sie war noch niemals in Now York")
- 2. Wolfgang Lerch (Oberhof, Serie über die Geschichte des Thüringer Wintersports)
- 3. Thomas Recknagel (Erfurt, für "Die Multi-Kombination" über den Nordischen Kombinierer Tino Edelmann)

## Manfred-Fromm-Fotopreis

- Kategorie Profis
- 1. Wolfgang Gleichmar (Gotha, für "Air Lösing")
- 2. Gerhard König (Zella-Mehlis, für

das Foto "Schu(h)sselig" 3. Christian Fischer (Elxleben, für "Sonnenstrahl")

#### - Kategorie Amateure

- 1. Johanna Seidenbecher (Jena/Erfurt, für "Mittendrin")
- 2. Peter Grimm (Erfurt, für "Kurve verpasst")
- 3. Christoph Keil (Nordhausen, für "Doppelt gesehen")

#### - Sonderpreis Inklusion

- 1. Cynthia Egerer (Weimar, für "Auf die Plätze, fertig, los")
- 2. Michael Schlutter (Erfurt, für "Wir schaffen das gemeinsam")



Werner-Bache-Sportmedienpreis: Unsere Redakteurin Claudia Fehse mit der allerersten Auszeichnung und der dazugehörigen Urkunde. Foto: König